

Protokoll Runder Tisch Freie Kultur am 17.06.2016

Anwesende: Werner Kujat (neu im FA Kultur für Skadi Jennicke), Annette Körner, Skadi Jennicke, Katharina Schenk, Tobias Keller, entschuldigt: Nils Oberstadt
Falk Elstermann, Anja-Christin Winkler, Steffen Birnbaum, Sophie Renz (Protokoll)

0. Kulturbeirat - neu auf der TO

- Grüne und Linke-Fraktionen haben gemeinsam einen Antrag eingebracht, SPD-Fraktion ist grundsätzlich auch dafür, der Abstimmungsprozess dauerte aber länger, so dass der Antrag ohne sie eingebracht wurde
- die geplante Zusammensetzung des Beirats steht im Antrag, nicht jedoch die Befugnisse, die sind noch nicht ganz klar
- der Antrag geht nach der Sommerpause in die Ausschüsse
- sobald der Antrag in den Stadtrat geht, wird er veröffentlicht
- es soll ein Mehrheitsantrag werden, nicht konfrontativ abgestimmt werden

1. RRL

- L+K hat die beschlossene RRL nicht im eris der Stadt Leipzig gefunden, Skadi Jennicke sendet die fortan gültige Version an L+K
- beschlossen wurde:
 - 15.000 € für vereinfachten VN (Belegprüfung vor Ort und 30.000 € als Grenze für vereinfachten VN sind nicht durchgegangen)
 - mehrjährige Förderung nur über den Doppelhaushalt möglich, nicht mehr als zwei Jahre, längere Förderungen über Rahmenverträge o.ä. sind nur in Sonderfällen mit Zuwendungsverträgen vorgesehen bzw. mit Vereinbarungen, sonst wären die Zuwendungen nicht steuerbegünstigt
Elstermann: Warum sind bei Eigenbetrieben längerfristige Fördervereinbarungen möglich und bei Institutionen der FS nicht? Jennicke: Das ginge haushaltsrechtlich nicht.
 - Öffnungsklausel für unterjährige Förderung ist in der RRL enthalten

1.1 FFRL

Jennicke: die FFRL muss jetzt an die RRL angepasst werden, sobald ein Entwurf vorliegt, setzt sich Jennicke mit dem FAK zusammen

2. KEP

Elstermann: Teilhabe-Begriff ist nur so verwendet worden, dass Bürger an Kultur teilhaben können, aber nicht, dass sie in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden

Winkler: Der Musikwissenschaftler Klotz war eingeladen zur KEP-Fortschreibungsrunde, sein Vortrag ist überhaupt nicht mit einbezogen worden. Neue Musik - Szene wird nicht betrachtet, sondern aktuelle Tendenzen nur im Pop- und Jazzbereich gesucht

Renz: im Bereich Darstellende Kunst ist das genauso - neue Entwicklungen werden gar nicht in Betracht bezogen, es ist wieder nur eine Beschreibung des IST-Zustandes und der Etablierten bzw. des Etablierten in Bezug auf das Genre

Elstermann: fordert „Unter-Entwicklungspläne“ für alle Sparten der Freien Szene

Körner: der FAK nimmt den KEP erst im August in die Sitzung, bis dahin sollen von L+K Lücken genannt und an den FAK gegeben werden; KEP ist keine Beschlussvorlage, sondern nur zur Kenntnis zu nehmen, also eine Infovorlage, wenn man Änderungen im vorgelegten KEP möchte, müsste der KEP eine Beschlussvorlage werden

Schenk: Wie wichtig ist es uns, eine Beschlussvorlage zu forcieren?

Elstermann: Wichtig ist, dass Unterentwicklungspläne beschlossen werden und sie in Zusammenarbeit mit dem Kulturredamt entstehen

Keller: Stand über Spartenspezifika und regionaler Bedeutung wäre wichtig und Vision soll drinstehen

Jenicke: schlägt als Präzisierung des vorliegenden KEPs ein Handlungskonzept mit Entwicklungskonzeptionen vor, an denen wir mitwirken können, es soll möglichst bis Ende des Jahres erarbeitet werden;

Frage ihrerseits wäre nun: Was hat Priorität? Kulturbeirat oder Handlungskonzept?

Elstermann: Beirat und Handlungskonzepte könnten beide parallel angeschoben werden; der Beirat wird ja erstmal nur diskutiert; er schlägt vor, dass das Kulturforum an der Handlungskonzeption arbeitet, solange es keinen Beirat gibt

Jenicke: die Linke hat gerade eine Richtlinie für Kunst im öffentlichen Raum in den Stadtrat gebracht, Winkler vermisst dazu etwas im KEP

Elstermann: Was kann so eine Handlungskonzeption erreichen?

Körner: INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Leipzig 2030“) als Unterform zu SEKo (Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020) birgt Gefahr, dass man SEKO/“Oberkonzept“ schwächt, so könnte die Handlungskonzeption auch die Gefahr bergen, dass man ihr nicht gerecht werden kann, weil sie umfassend, detailliert und differenziert für alle Bereiche geschrieben sein müsste;

- die Schwerpunkte zur freien Kulturförderung sind gerade in der Diskussion im FAK

3. Förderinstrumente

Jenicke: in der Überlegung ist derzeit ein neues Verfahren für die Fördermittelvergabe aus dem „Jubiläumstopf“; Idee ist, die Mittel auszuschreiben

Das Thema konnte aus Zeitgründen näher behandelt werden.

4. Verhältnis PF und IF

Das Thema konnte ebenfalls nicht mehr diskutiert werden.